

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Spitex – eine Organisation im Dienste der Bevölkerung

100 Jahre Gemeindekrankenpflege

Thema der diesjährigen Ausstellung im Dorfmuseum Stricklerhus ist das 100-jährige Jubiläum der Gemeindekrankenpflege, welche inzwischen in die Spitex integriert ist. Sinn und Zweck dieser Ausstellung ist nicht nur ein geschichtlicher Rückblick, sondern auch eine Orientierung der Bevölkerung über die mannigfachen Dienste der noch jungen Spitex. Dem Heute wird grosszügig Raum gewährt, was auch darin zum Ausdruck kommt, dass die Spitexleute mit ihrer Präsenz an sämtlichen Öffnungstagen dem Informationsbedürfnis von jung und alt entsprechen wollen.

Wie ein roter Faden zieht sich der Vergleich von einst und heute durch das ganze Haus. Die Ausstellung gliedert sich in **drei Themenbereiche**, nämlich: **«Von der Wöchnerinnenversorgung zur Spitex»** stellt den geschichtlichen Teil dar und bezieht auch den Beruf der

Hebamme mit ein, welche in früheren Jahren eine wichtige Rolle innehatte. Die wechselvolle Geschichte der Hebamme bietet reichlich Stoff, kann aber in diesem Rahmen nur angetippt werden. Eine eigens erstellte Chronik lässt 100 Jahre Gemeindekrankenpflege Revue passieren und dem interessierten Leser einen Blick in die gesellschaftlichen Probleme der «guten alten Zeit» tun. Die Broschüre kann im Dorfmuseum oder bei der Spitex bezogen werden.

Im Ausstellungsbereich **«von der Krankenschwester zur Gesundheitsschwester»** wird der grossen Veränderung des Berufsbildes nachgegangen. Die Ausbildung wurde laufend verbessert und den medizinischen Fortschritten angepasst, was schliesslich eine Neudefinition des Schwesternberufes bewirkte. So ist die heutige Krankenschwester eine kompetente medizinische Fachperson,

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Zugegeben, die wenigsten von uns sind gerne krank, wir wollen jeweils möglichst rasch wieder gesund werden. Ich glaube, dass dies eine normale, gesunde Reaktion ist. Zudem wünscht sich unsere

Gesellschaft möglichst gesunde, leistungsfreudige Menschen. Das Wort «gesund» verwenden wir denn auch als Synonym für das Wort «gut». Wir reden von einer gesunden Entwicklung, von gesunden Gemeindefinanzen, von einem gesunden Selbstvertrauen usw. Heisst das, dass der Gegenbegriff «krank» immer auch «schlecht» bedeutet? Hat Kranksein nicht auch eine positive Seite? Ich meine schon. Zum Beispiel Fieber: Fieber bedeutet, dass der Körper alarmiert wurde und den Kampf gegen eine Infektion aufgenommen hat, die wir sonst gar nicht bemerken würden. Fieber ist somit der erste Schritt zur Besserung. Ist man sich dieses Zusammenhangs bewusst, muss man fast dankbar sein, wenn der Körper mit Fieber reagiert. Krankheit als Alarmzeichen kann uns darauf aufmerksam machen, dass wir unseren Körper möglicherweise überfordern – sowohl physisch als auch psychisch. So gibt jede Krankheit Anlass für ein Innehalten und sich zu vergegenwärtigen, welches die Ursachen der Krankheit sind oder bei schwereren Krankheiten gar, welches denn eigentlich die wesentlichen Werte unseres Daseins sind. Am extremsten erleben dies bekanntlich die Menschen, welche HIV-infiziert sind. So gesehen kann man auch dem Kranksein eine positive Seite abgewinnen. Trotzdem wünsche ich Ihnen allen, nicht krank zu werden, sondern: Werden Sie bald wieder gesund oder bleiben Sie gesund!

Alwin Suter

INHALT

100 Jahre	
Gemeindekrankenpflege	1-3
Zum Abschied von R. Aeberli	4
Der Gitterrost	5
Im Dorf getroffen	6
Jubilare/Veranstaltungskalender	8



Aktivitäten Pro Hombrechtikon / SPITEX 1996

19. April	20 Uhr	Dr. Heidi Witzig, Historikerin, Uster: Wohin mit den Kranken? Krankheit und Gesundheit früher und heute. 28. Generalversammlung PRO HOMBRECHTIKON	kath. Kirchgemeindehaus Blatten
20. April	14.30 Uhr	«100 Jahre Gemeindefrankpflege» Vernissage. Sinnesparcours mit Wettbewerb: Haben Sie alle Ihre Sinne beisammen?	Dorfmuseum Stricklerhus Malschule Ulmschneider
21. April	13–16 Uhr	Museum offen Sinnesparcours mit Wettbewerb	Dorfmuseum Stricklerhus Malschule Ulmschneider
5. Mai	13–16 Uhr	Museum offen	Dorfmuseum Stricklerhus
2. Juni	13–16 Uhr	Museum offen Josi Rothenbühler, Krankenschwester, Hombrechtikon: Über den Fuss zum ganzen Menschen. Erläuterungen zur Fussmassage.	Dorfmuseum Stricklerhus
16. Juni	11 Uhr	Wege, Pfade, Spuren: Westumgang	Gemeindehaus
7. Juli	13–16 Uhr 15 Uhr	Museum offen Cristina Marinello, freiberufliche Hebamme, Zürich: Hausegburt – eine realistische Alternative	Dorfmuseum Stricklerhus Dorfmuseum Stricklerhus
4. August	13–16 Uhr	Museum offen	Dorfmuseum Stricklerhus
1. September	11 Uhr 13–16 Uhr	Renate von Rotz, Ernährungsberaterin Spital Rüti: Vollwertige Ernährung – Wertvoll im Alltag anschliessend Museum offen	Malschule Ulmschneider Dorfmuseum Stricklerhus
6. Oktober	13–16 Uhr	Museum offen	Dorfmuseum Stricklerhus
3. November	13–16 Uhr 15 Uhr	Museum offen Hanna Tenüd, Wald: Biologischer Kräuteraanbau im Zürcher Oberland	Dorfmuseum Stricklerhus Malschule Ulmschneider
1. Dezember	13–16 Uhr	Museum offen	Dorfmuseum Stricklerhus

die ihren festen Platz einnimmt im Zusammenwirken von Arzt und Patient. Während die Prävention früher vernachlässigt wurde, wird ihr heute grosse Beachtung geschenkt. Eine Tonbildschau veranschaulicht die Veränderungen.

«Gesunde und kranke Tage vor 100 Jahren» ist dem medizinischen Hintergrund gewidmet. Dr. Lukas Zinnenlauf erläutert das wichtige Organ «Schilddrüse»

und dessen Funktion, welche so manchem nicht geläufig sein dürfte. In früheren Zeiten war der Kropf sehr verbreitet, die Ausstellung geht auf die Kropfchirurgie ein und kommt dabei nicht am legendären Dr. Heusser vorbei. Den vielfältigen Infektionskrankheiten und seinen epidemischen Aspekten hat sich Dr. Jürg Skalsky angenommen. Die Geisseln der Vergangenheit wie Pest, TBC etc. sind heute zwar eingedämmt, aber gerade in jün-

gerer Zeit bedrohen neue Viruserkrankungen die Menschheit durch die empfindliche Schwächung des Immunsystems.

Haben wir Ihre Neugier geweckt? Das aufgestellte Spitex-Team hat sich einfallen lassen und wird die Ausstellung mit allerlei interessanten Aktivitäten bereichern, wie Sie beigefügtem Kasten «Aktivitäten 1996» entnehmen können.



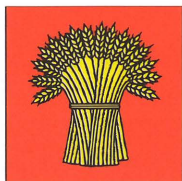
Mit einem solchen Krankenwagen, wie er im Ortsmuseum Horgen aufgestöbert worden ist, dürften auch die Hombrechtiker bis etwa Ende der zwanziger Jahre in die nahen Spitäler gebracht worden sein. Der Zweispänner enthielt im Innern ein geräumiges Bett, und die Vollgummireifen sorgten für eine sanfte Fahrt.

Den Reigen der Aktivitäten eröffnet am 19. April die Historikerin Dr. Heidi Witzig mit dem Referat: «Wohin mit den Kranken? Krankheit und Gesundheit früher und heute», im katholischen Kirchgemeindehaus.

Anschliessend findet die Vereinsversammlung von Pro Hombrechtikon statt. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme! Alle Ihre Sinne ansprechen wollen wir am 20. April an der Vernissagefeier im Stricklerhus, wo Sie sich der Faszination eines Sinnesparcours kaum werden entziehen können. Wir laden Sie herzlich zu all unseren Veranstaltungen ein!

**Für Pro Hombrechtikon:
Therese Schmid
Dr. W. Baltensweiler**

**Für die Spitex:
Klär Stettler**



Ihre Gemeindeverwaltung – bürgernah – kompetent – unbürokratisch

Sie erreichen uns neu unter folgenden Telefonnummern:

055	254 91 11 244 43 82	Zentrale / Einwohner- / Fremdenkontrolle / Fundbüro Fax
	254 92 41	AHV- / IV-Zweigstelle, Sekretariat Sozialabteilung
	254 92 35 / 36	Arbeitsamt
	254 92 38	Asylbewerber-Koordinatorin
	254 92 33	Bausekretär
	254 92 27	Bausekretariat
	254 92 10 / 11	Buchhaltung
	254 92 39	Feuerpolizei / Tankkontrolle / Energieberatung
	254 92 09	Finanzverwalter
	254 92 30	Gemeinderatskanzlei
	254 92 41 / 42	Sozialabteilung
	254 92 12 / 13 / 15	Steueramt
	254 92 24	Zivilschutzstellenleiter / Sektionschef / Polizei- und Wehrwesen
	254 92 25	Zivilstandsamt

055	244 13 12	ARA Feldbach
	244 36 10	Gemeindeammann- / Betreibungsamt
	244 50 83	Gemeindesaal
	244 16 66	Gemeindesaal ref. Kirchgemeinde
	254 31 11	Heim Breitlen
	244 19 36	Heim Brunegg
	244 12 58	Heim Brunisberg
	244 20 22	Jugi Töbeli
	244 30 44	Soziale Beratungsstelle Gemeinde
	244 43 80	Soziale Beratungsstelle ökumenische Kirche
	254 94 02	Strassenmeister



Zum Abschied von Rosmarie Aeberli Winiger

(langjährige Lehrerin an der Primarschule Hombrechtikon)



Liebe Rosle

Wir nennen Dich auch jetzt noch so, wie Du für uns immer geheissen hast. Nun sitzen wir um "Deinen" Stuhl im Lehrerzimmer Eichberg und denken an Dich. Von der Wand lacht uns Dein Bild entgegen, so wie wir Dich täglich erlebt haben und Dich in Erinnerung behalten möchten.

Weisst Du noch

- wie Du im Herbst 79 Deinen Dienst in Hombrechtikon - mit damals modischen Latzhosen - angetreten hast? Dazumal hat das gar nicht allen gefallen!
- wie uns Deine selbstgebackenen, wunderbar gut aussehenden Guetzli vor Weihnachten jeweils gemundet haben? Wehe demjenigen, der diese eine Pause im Jahr versäumt und auf einen Rest gehofft hat!
- wie uns Deine Schilderungen von abenteuerlichen Mofatouren auf verschiedenen griechischen Inseln nachhaltig beeindruckt haben?

Die Redaktion findet den Nachruf der Berufskolleginnen und -kollegen der am 19. Januar 1996 verstorbenen Rosmarie Aeberli Winiger sehr schön und möchte ihn an dieser Stelle veröffentlichen. Aus terminlichen Gründen konnte er nicht in der letzten Aehrenpost-Nummer abgedruckt werden.

- wie viele Schüler Dich als beliebte Lehrerin schätzten, weil ihnen jeweils vom Prüfungsblatt «Kater Jakob» entgegenlachte?
- wie Dein selbstgebastelter Adventskalender bestaunt wurde?
- wie die Schüler die Mani Matter-Lieder geliebt haben, die Du oft und gerne mit ihnen gesungen hast?

Bist Du Dir bewusst

- wie sehr uns Deine Naturverbundenheit - Raupennester suchen, die Spaziergänge im Winter über dem Nebel - in Erinnerung bleiben wird?
- wie die Schüler die Lager in Deinem geliebten Appenzellerland genossen und so ein Stück schönes Heimatland kennengelernt haben?
- wie wir uns freuten, als Du uns am Lehrerskikurs die Flumserberge, «Dein» Skigebiet, zum besten gabst ... und wir nicht den ganzen Tag auf den Latten standen, weil Du uns in die Geselligkeit der Maschgenlücke einführen wolltest?
- wie die Schüler Dich sehr gern gehabt haben, weil Du genaues und sauberes Arbeiten verlangt hast, und wie Deine gütige Strenge und Konsequenz vielen nachhaltig dienen wird?

- dass wir Deinen Hang zu einer gewissen positiven Hartnäckigkeit kannten, der Dich bis zuletzt ausgezeichnet hat? Du hast kein Erbarmen und Mitleid geduldet. Tapfer hast Du Deine schwere Krankheit ertragen.

- dass Du uns als «im Krebs geboren» in Erinnerung bleiben wirst, mit einer rauhen Schale und weichem Kern?

Wir staunten nur so

- über Deine Wortkargheit an Sitzungen, die Du mit meist abschliessenden Lösungsvorschlägen durchbrechen konntest.
- wie Du mit letzter Kraft Deine Lieblingsfächer Natur- und Heimatkunde und Werken selbst unterrichtest und Dich damit selber therapiertest.
- wie du die Bilder Deiner letzten Reise ins geliebte Italien in beeindruckender Weise noch selbst eingeklebt hast. Dies alles wird uns in bester Erinnerung bleiben.

Liebe Rosle

Jetzt bist Du trotz hartem Kampf von uns gegangen. Du fehlst uns sehr. In Gedanken wirst Du weiter unter uns bleiben!

Wir haben Dich als Kollegin kennengelernt, als Freundin hast Du uns verlassen. *Deine «Eichbergler»*

Theatergruppe Amaryllis spielt BASTA PASTA in der Aula Obstgarten Stäfa:

Samstag,	13. April 1996	20.00 Uhr	Türöffnung
Sonntag,	14. April 1996	18.00 Uhr	jeweils
Donnerstag,	18. April 1996	20.00 Uhr	1 Stunde
Freitag,	19. April 1996	20.00 Uhr	früher
Samstag,	20. April 1996	20.00 Uhr	

Preise: Fr. 14.- / Fr. 10.- für AHV-Bezüger und Jugendliche bis 20 Jahre

Vorverkauf: ab 2. April 1996 Drogerie Pfister, Hombrechtikon oder Apotheke zur Schiffflände, Stäfa

Liebe Hombrechtiker, wir bedauern sehr, dass wir mit unserem 7. Stück nicht in Hombrechtikon aufspielen können. Wir hoffen, dass Sie uns auch in Stäfa die Treue halten werden! Besten Dank! Bis 1997 wieder in Hombrechtikon!

Herzlich grüsst Sie die Theatergruppe Amaryllis



Der Gitterrost

Der Krankheitserreger

Der Erreger des Birnengitterrostes gehört zu den wirtswechselnden Rostpilzen. Im April oder Mai bilden sich auf den befallenen Wacholdersträuchern unscheinbare Wäzchen, welche bei feuchter Witterung zu orangefarbenen Sporenzäpfchen aufquellen. Die darin in riesigen Mengen gebildeten Sporen **befallen Spalier- und Niederstammbäume** in Hausgärten sowie **hochstämmige Mostobstbäume**. Im Herbst reifen auf den Blättern des Birnbaumes Sporen. Mit dem Wind gelangen die Sporen auf Nadeln oder Triebe allfälliger Wacholdersorten, und die Infektion erfolgt von neuem.

Schadenausmass auf Birnbäumen

Nach der Blüte können junge Früchte abgestossen werden, d.h. es kommt zu Ertragsausfall. Schwerer Befall in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren kann die **Birnbäume gar zum Absterben** bringen.



Bei Trockenheit sind die Teleutosporenlager kaum sichtbar. Befallene Äste sind an den spin-delartigen Verdickungen zu erkennen.

Die Birnbäume werden jedes Jahr neu infiziert, denn auf den Birnbäumen kann der Rostpilz nicht überdauern. Fallen die Blätter, ist der Birnbaum wieder vom Krankheitserreger befreit.

Anfälligkeit / Ersatzsträucher

Gegenüber dem Birnengitterrost besonders anfällige Wacholder-Varietäten sind: *Juniperus sabina* und *Juniperus chinensis*. Zudem kommen jährlich viele neue Züchtungen auf den Markt, welche ebenfalls anfällig sind oder sein können. Vom Birnengitterrost **nicht befallen werden** die beiden bei uns heimischen Wacholderarten ***Juniperus communis*** (Gemeiner Wacholder) und ***Juniperus nana*** (Zwergwacholder).

(Hingegen sind sie Träger einer anderen Rostpilzart, welcher einen Wirtswechsel auf den Vogelbeerbaum und den Mehlbeerbaum vollzieht.)

Einschleppung der Krankheit

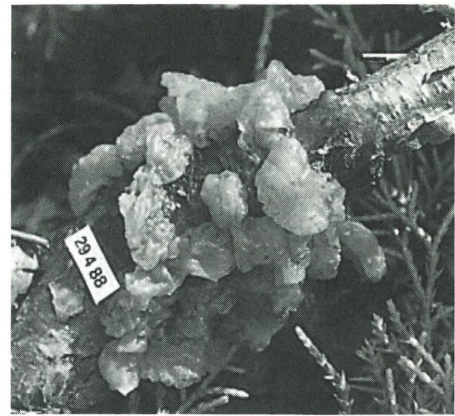
Birnbäume werden in laublosem Zustand gepflanzt, diese können also nicht Träger der Krankheit sein. Bei der Neupflanzung von Wacholdersträuchern ist hingegen die Einschleppung des Erregers mit bereits infizierten Pflanzen möglich. Der Pilz kann auf dem Wacholder während Jahren überdauern.

Massnahmen / Bekämpfung

Eine chemische Bekämpfung des Erregers auf dem Wacholder ist nicht möglich, mit keinem der bekannten Fungizide ist dem Pilz beizukommen. Das Entfernen von befallenen Astpartien ist keine Lösung, denn es ist beinahe unmöglich, alle Infektionsstellen zu erfassen.

Einzig sinnvolle Massnahme ist das Entfernen aller befallenen Wacholdersträucher.

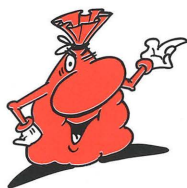
Die letzte Ausmerzaktion fand im Frühjahr 1988 statt. Auch in unserer Gemeinde waren viele Sträucher und Pflanzen befallen. Diese wurden mit grossem Verständnis von den Eigentümern eliminiert. Letztes Jahr stellte man von neuem fest, dass sehr viele Birnbäume vom Gitterrost infiziert waren. Ich bitte Sie daher, Ihre Wacholderpflanzen in Gärten, Trögen oder auf dem Balkon zu überprüfen.



Nach Regenfällen quellen im April und Mai an den befallenen Ästen die gallertigen, orangefarbenen Sporenzäpfchen hervor. Die darin in riesigen Mengen gebildeten Sporen können bei feuchter Witterung die Birnblätter befallen.

Für Beantwortung von Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (Telefon 055 244 10 04). Bedenken Sie bitte, dass nur eine Entfernung der erkrankten Sträucher eine sinnvolle Bekämpfung des Gitterrostes ist. Diese Pflanzen können problemlos gehäckselt und kompostiert werden. Gleichzeitig möchte ich Ihnen einige von der Kant. Zentralstelle für Obstbau empfohlene Ersatzsträucher nennen: Laubgehölze: Heckenkirsche, Berberitzenarten, Spindelstrauch, Stechpalme. Nadelgehölze: Lebensbaum/Thuja, Igelfichte, Kiefer, Zwergföhren. Für Ihr Verständnis, Ihre Zusammenarbeit und die freiwillige Entfernung der befallenen Wacholderpflanzen danke ich Ihnen im Namen aller Birnbaumbesitzer.

Max Baumann
Landwirtschaftsvorstand



Rasenschnitt erfolgreich kompostieren

Im Frühjahr findet ein **Rasenkompstierkurs** statt. Das genaue Datum wird kurzfristig festgesetzt. Interessenten können sich mit untenstehendem Talon anmelden. Sie erhalten zu gegebener Zeit nähere Informationen. Telefonische Auskunft erteilt auch Frau Lorenz, Telefon 254 92 25.



(einsenden an Gesundheitssekretariat, Postfach, 8634 Hombrechtikon)

Ich interessiere mich für den **Rasenkompstierkurs im Frühling 1996**

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon-Nr: _____



Im Dorf getroffen

Name: Roger Stutz
Geb. Datum: 17. März 1957
Beruf: Vermessungsingenieur
Hobbies: Turnen, Volleyball



Herr Stutz, «Mir gfallt's z'Hombrächtike», dieser Slogan wurde vom Verkehrsverein zum Motto und als Devise gewählt. Sie als Präsident können massgeblich dazu beitragen, dass ein möglichst grosser Teil der Bevölkerung dieser Aussage beipflichten kann. Wie wollen Sie dieses doch hochgesteckte Ziel erreichen?

Ich nehme an, dass sich die Mehrheit der Mitbürgerinnen und Mitbürger bewusst ist, dass wir in einer bevorzugten Wohnlage leben dürfen, in einer Landschaft, die in vielem einzigartig ist. Der Verkehrsverein muss sich dafür einsetzen – zusammen mit den Behörden –, diese immer wichtiger werdenden Werte zu bewahren und zu pflegen. Wir bemühen uns zum Beispiel, dass Spaziergänger und Wanderer genügend Bänkli vorfinden, um sich auszuruhen und die schöne Gegend zu geniessen. Ein grosses Anliegen ist uns auch der Blumenschmuck im Dorf. Seit Jahren unternehmen wir immer wieder neue Anstrengungen, möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner dafür zu begeistern, ihre Häuser und Balkone zu schmücken. Wir bieten jeweils Kurse an, in denen speziell die Pflege der Balkonpflanzen gelernt werden kann. Da die Nachfrage gross gewesen ist, sind wir optimistisch, dass sich spätestens im nächsten Sommer das Gelernte an vielen Balkonen manifestieren wird.

Um mit gutem Beispiel voran zu gehen, pflegt jedes Vorstandsmitglied eines der Blumenkistli, die an den Ortstafeln angebracht sind. Damit dieser Blumenschmuck jeweils den Sommer überleben kann, braucht es ein besonderes Engagement seitens der Kolleginnen und Kollegen. An heissen Sommertagen bedingt es ein zweimaliges Giessen. Leider müssen auch immer wieder Pflanzen ersetzt werden, die mutwillig zerstört wurden. Dank vieler

positiver Rückmeldungen werden wir uns aber weiter bemühen, Einwohner, Besucher und Passanten mit Blumen zu begrüssen und zu verabschieden.

Hat auch der VVH gegen Vandalismus anzukämpfen?

Leider ja. Nicht nur die Blumen werden zerstört, sondern auch die Bänkli müssen immer wieder repariert und ausgewechselt werden, da sie als Feuerstelle missbraucht werden. Auch der Panorama-Kasten auf der Bochslen wurde kürzlich einmal mehr massiv beschädigt. Für uns sind solche «Attentate» sehr ärgerlich und nicht gerade motivierend.

Welche Schwerpunkte hat Ihr Verein nebst der Verschönerung des Dorfes?

Wir helfen massgeblich mit beim Organisieren des Neu-



jahrs-Empfanges

und der 1.-August-Feier. Beide Anlässe sollen dazu beitragen, den Zusammenhalt in der Bevölkerung zu stärken. Alt und jung, quer durch alle Schichten, soll Gelegenheit geboten werden, sich unbeschwert kennenzulernen. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker diese Anlässe schätzen und lieben, haben sie doch zu Hunderten freudig daran teilgenommen. Eine ganz andere Aufgabe stellt sich uns mit dem Vermieten von Ruderbooten und Pedalos in der Badi Feldbach.

Als Seegemeinde – dies in doppelter Hinsicht – ist es uns ein Anliegen, allen die Möglichkeit zu geben, die Schönheiten des Sees und der Landschaft auf

dem Wasser geniessen zu können. Gerade die Pedalos, die keine speziellen Bedienungskennntnisse brauchen, eignen sich auch vorzüglich für Familien.

In der Vergangenheit hat der Verkehrsverein immer wieder zu kulturellen Veranstaltungen eingeladen, wie Festspiel-Besuche, Familien-Wanderungen, Velo-Ausflüge.

Was steht in diesem Jahr auf dem Programm?

Wir haben wiederum diverse Aktivitäten geplant. Im Sommer ist der Besuch einer Theatervorstellung im Raum Zürich oder Winterthur vorgesehen. Ein Ausflug für die ganze Familie mit verschiedenen Verkehrsmitteln steht im Herbst auf dem Programm. Diese und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig in der Ährenpost sowie in der Broschüre A–Z publiziert.

An dieser Stelle möchte ich noch auf den «Hombi-Tip» hinweisen. Diese Aushängeplakat wird in Zusammenarbeit mit der Gruppe «Hombi-Querkultur» erstellt und an verschiedenen Stellen in der Gemeinde angeschlagen. Auf dem «Hombi-Tip» sind alle gemeldeten Veranstaltungen der Vereine, Behörden und weiterer Gruppierungen pro Monat aufgelistet. Diese Publikation eignet sich vor allem, um sich kurzfristig über die aktuellen Anlässe in unserer Wohngemeinde zu informieren.

Darf ich Ihren Ausführungen entnehmen, dass der Verkehrsverein durchaus als Anlaufstelle dienen kann und will für jene, die unser Dorf wohnlich, im Sinn des Wortes, gestalten und erhalten möchten?


Das ist richtig. Vorschläge, Anregungen, auch kritische Bemerkungen dürfen jederzeit bei mir deponiert werden. Ich werde mich bemühen, den Anliegen nachzugehen und geeignete Lösungen zu finden.

Herr Stutz, ich bin überzeugt, dass das grosse Engagement und damit auch alle Bemühungen des VVH und der anderen Vereine in Zusammenarbeit mit den Behörden sich so niederschlagen werden, dass der Slogan «Mir gfallt's z'Hombrächtike» von der Mehrheit der Bevölkerung unterschrieben werden kann. Dies vor allem, wenn jede und jeder Einzelne sich der eigenen Verantwortung vermehrt bewusst wird.

Vreni Honegger-Lehmann



Papiersammlung

- 
- Wann: Samstag, 13. April 1996, nördlich der Rüti-/Lächlerstrasse
Samstag, 20. April 1996, südlich der Rüti-/Lächlerstrasse
jeweils ab 13.00 Uhr
- Was: Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Telefonbücher, Bücherseiten (**ohne Einband**)
- Wie: Kreuzweise verschnürt und offen – nicht in Schachteln, Säcken und Tragtaschen
- Was **nicht**: Karton, Plastic und Tetrapackungen
- Die Jungturner danken Ihnen für die Unterstützung.



Hunde wissen nicht,...

...dass sie Strassen, Trottoirs, Wege und Wiesen, ja sogar Gärten verunreinigen. Aber die Halter müssen es

wissen. Es vergeht kaum eine Woche, in der keine Klage über dieses Thema bei mir eingeht. Was soll ich antworten? Soll ich nur auf die Unvernunft gewisser Leute hinweisen, oder was soll ich tun? Rezepte sind mir willkommen.

Mit diesem Aufruf will ich die (rückichtslosen) Hundehalter auffordern, sich den geltenden Vorschriften zu unterziehen und die bekannten Säcklein zu benutzen. All jenen, die mit ihrem vierbeinigen Liebling umweltbewusst Gassi gehen, danke ich.

G. Bär, Polizeisekretär

Zentrum Breitlen – (k)ein Platz zum Leben?

Am 27. Januar 1996 fand die Startveranstaltung der Arbeitsgruppe für Suchtfragen in Hombrechtikon (ASHom) zum diesjährigen Jahresmotto «Hombi-(k)ein Platz zum Leben?!» statt. Die meistgenannten Themen, welche die Teilnehmer in Hombrechtikon beschäftigen, sind das Zentrum Breitlen, die Situation von Jugendlichen in Hombrechtikon.

Am Montag, 15. April 1996, 20.15 Uhr, findet zum Thema «Zentrum Breitlen» eine Podiumsdiskussion im Saal der katholischen Kirche statt. Die Teilnehmer der Diskussion sind Dr. Max Signer, Eigentümer, Max Baumann, Gemeindepräsident, Erich Sonderegger, Schulpräsident, Oblt Werner Treichler, Kantonspolizei Zürich, Giorgina Matteo und Andy Stäubli, zwei Jugendliche aus Hombrechtikon, sowie Rolf Bezjak, Gesprächsleiter.

Achtung

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Am 23. März haben bekanntlich die Telefonnummern geändert. Wir sind bestrebt, alle Änderungen auch im «A-Z» zu berücksichtigen, das Ende

Marktmiete oder Mieterschutz?

Rund 25% der Bevölkerung haben heute Mühe, den Mietzins für ihre Wohnung zu bezahlen. Diese Zahl wird nicht abnehmen. Die Kaufkraft der Mieterschaft bleibt weiterhin geschwächt, insbesondere infolge der Situation auf dem Arbeitsmarkt und wegen des fehlenden Teuerungsausgleiches sowie der erhöhten Krankenkassenprämien. Von Entspannung auf dem Wohnungsmarkt kann – ausser im Luxussektor – keine Rede sein. Wie reagieren die Mieterverbände auf Vorstösse zur Einführung der Marktmiete? Was wird unternommen, um den dringend nötigen Mieterschutz zu erhalten? Darüber informieren *Anita Thanei*, Rechtsanwältin, Vizepräsidentin Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz, und *Elisabeth Derisiotis*, Präsidentin Vereinigung Zürcher Mieterinnen- und Mieterverbände, an einer öffentlichen Veranstaltung der SP Hombrechtikon am **Dienstag, 23. April 1996, 20 Uhr** im Saal des Restaurants Krone Hombrechtikon.

April erscheinen wird. Unsere Bitte an Sie: Wenn Sie bzw. Ihr Verein oder Ihre Institution im A-Z aufgeführt und von einer kompletten Änderung der Nummer betroffen ist, bitten wir Sie um entsprechende Mitteilung an die Gemeinderatskanzlei. Die «normalen» Änderungen (d.h. anstelle 42 ... neu 244 ... bzw. anstelle 41 ... neu 254 ...) müssen nicht gemeldet werden. Wir danken für Ihre Mithilfe.

Ihre Gemeindeverwaltung
neu unter 254 91 11 zu erreichen



Turnverein Hombrechtikon

Wer hilft uns? Wer sucht eine neue Herausforderung?

Zum Aufbau und Leitung einer gemischten Riege für 14- bis 20-jährige Jugendliche suchen wir

Leiter oder Leiterinnen

Nach den Sommerferien ist der Startschuss für eine neue Riege geplant. Jeden Montagabend möchten wir Jugendlichen die Möglichkeit bieten sich auszutoben. Schwerpunkte der neuen Riege liegen auf Gymnastik, Fitness und Spiel. Doch ohne Leiter leider keine Riege. Deshalb suchen wir Leiter/innen, die, alleine oder in einem Leiterteam, Schwung in die neue Riege bringen. Wer Lust auf eine neue Herausforderung hat, erhält weitere Informationen bei Fredy Hottinger, Telefon P: 055/244 29 72 oder G: 055/254 83 33.

Wir gratulieren

April

zum 80. Geburtstag

5. April

Johann Zwick-Höhn, Glärnischstr. 2

zum 85. Geburtstag

20. April

Alice Müller-Gubler, Aehrenweg 32

zum 90. Geburtstag

17. April

Karl Pellaton-Béguelin, Etzelstrasse 6

zum 100. Geburtstag

6. April

Hedwig Pohl-Baumann,
Mürtschenweg 5

Für 20 Franken quer durch die Schweiz!



Wussten Sie, dass die Gemeindeverwaltung zwei SBB-Generalabonnements an die Einwohnerinnen und Einwohner vermietet? Und dies zu einem Preis von

**Fr. 20.–
pro Tag und Abo**

Interessiert? Dann rufen Sie an: 055/254 91 11. Die Einwohnerkontrolle erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise:

10mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

Redaktions-Team:

Max Baumann, Rolf Butz, Vreni Honegger,
Eugen Schwarzenbach, Erich Sonderegger, Alwin Suter

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

Adresse:

Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

VERANSTALTUNGEN

jeden Dienstag
(ausg. Schulferien)

13.30–17.00 Uhr

ref. Kirchgemeindehaus Blatten

Kinderhütendienst für Kinder von 1– Jahren

(Frauenverein, Info-Tel. 244 49 03)

Mittwoch, 3. April

14.00 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus

Seniorenachmittag – Gedanken zur Passion

(Ref. Kirchenpflege)

Samstag, 6. April

08.30–11.30 Uhr, Im Zentrum

Wuchemärt

Sonntag, 7. April

Dorfmuseum geschlossen

Dienstag/Mittwoch,

9./10. April

Parkplatz Gemeindesaal

Circus Valentino

Mittwoch, 10. April

19.30 Uhr

Gemeindesaal

Orientierungsversammlung zum Altersleitbild

(Projektgruppe Altersleitbild)

Freitag, 12. April

08.30–11.30 Uhr, Dörfli-Platz

Dörfli-Frischwarenmärt

Samstag, 13. April

08.30–11.30 Uhr, Im Zentrum

Wuchemärt

Samstag, 13. April

ab 13.00 Uhr

nördl. der Rüti-/Lächlerstrasse

Papiersammlung

(Turnverein)

Samstag, 13. April, 20.00 Uhr

Sonntag, 14. April, 18.00 Uhr

Donnerstag, 18. April, 20.00 Uhr

Freitag, 19. April, 20.00 Uhr

Samstag, 20. April, 20.00 Uhr

Aula Obstgarten, Stäfa

«Basta PASTA»

(Theatergruppe Amaryllyis)

Montag, 15. April

20.15 Uhr, Saal kath. Kirche

Zentrum Breitlen – Podiumsdiskussion

(ASHom)

Freitag, 19. April

08.30–11.30 Uhr, Dörfli-Platz

Dörfli-Frischwarenmärt

Freitag, 19. April

20.00 Uhr

Kath. Kirchgemeindehaus

Frau Dr. Heidi Witzig, Historikerin, Uster,

spricht zum Thema: **Wohin mit den Kranken?**

Krankheit und Gesundheit früher und heute

(Pro Hombrechtikon / SPITEX)

Samstag, 20. April

08.30–11.30 Uhr, Im Zentrum

Wuchemärt

Samstag, 20. April

ab 13.00 Uhr

südl. der Rüti-/Lächlerstrasse

Papiersammlung

(Turnverein)

Samstag, 20. April

14.30 Uhr

Dorfmuseum Stricklerhus

Malschule Ulmschneider

«100 Jahre Gemeindekrankpflege»

Vernissage, Sinnesparcours mit Wettbewerb:

Haben Sie alle Ihre Sinne beisammen?

(Pro Hombrechtikon / SPITEX)

Sonntag, 21. April

Dorfmuseum Stricklerhus

Malschule Ulmschneider

Museum offen

(Sinnesparcours mit Wettbewerb)

Dienstag, 23. April

20.00 Uhr

Saal Rest. Krone

Marktmiete oder Mieterschutz

Informationsveranstaltung mit Anita Thanei

und Elisabeth Derisiotis (SP Hombrechtikon)

Freitag, 26. April

08.30–11.30 Uhr, Dörfli-Platz

Dörfli-Frischwarenmärt

Samstag, 27. April

08.30–11.30 Uhr, Im Zentrum

Wuchemärt

Abfuhrwesen



Gartenabraum

Mittwoch, 3. + 17. April, ab 06.00 Uhr bereitstellen
Sträucher, Laub, Rosenschnitt (keine Wurzelstöcke und keine Küchenabfälle) Laub und Schnittgut sollten nur noch gebündelt oder in **offenen** Behältern der Gartenabraumsammlung mitgegeben werden. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen. ganzes Gemeindegebiet

Altstoffsammelstelle Hofflüe

bleibt geschlossen:
Samstag, 6. April (Ostersamstag)

